



## **Erfolgreich als Volkspartei – Näher an die Menschen**

Thesen und Anregungen zur Parteiarbeit

51. Bezirksparteitag der CDU Nordwürttemberg

# 1 **Erfolgreich als Volkspartei – Näher an die Menschen**

2 Thesen und Anregungen der CDU Nordwürttemberg zur Parteiarbeit

3

4

5 Die CDU wird nur Volkspartei und die entscheidende politisch gestaltende Kraft in  
6 Deutschland bleiben, wenn es ihr weiterhin gelingt, die aktuellen Entwicklungen in  
7 unserem Land wahrzunehmen, aufzunehmen und auf Basis ihrer Grundsätze Antworten  
8 auf die Zukunftsfragen zu geben.

9 Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit, christliches Menschenbild, soziale Marktwirtschaft,  
10 Sicherheit, Chancengerechtigkeit und Schutz der Lebensgrundlagen – diese Grundsätze  
11 haben für uns weiter Gültigkeit. Wie sie sich verwirklichen lassen, muss in einer sich  
12 verändernden Welt immer neu wieder konkretisiert, kommuniziert und dargestellt werden.

13

14 Wir stehen vor großen Herausforderungen:

15 Die Analysen der vergangenen Wahlen, egal auf welcher Ebene, zeigen auf, dass die  
16 Parteienbindung der Wähler zunehmend abnimmt und die Wahlentscheidungen immer  
17 später getroffen werden. Stärker als früher kommt es darauf an, welchen Eindruck unsere  
18 Partei, sowohl in Bezug auf „weiche Faktoren“ wie Haltung und Image der Kandidatinnen  
19 und Kandidaten wie auch in Bezug auf Problembewusstsein und Themensetzung sowie die  
20 Form der Kommunikation bei den Wählern vermittelt. Entscheidend ist dabei die  
21 Vertrauenswürdigkeit.

22

23 Eine weitere Herausforderung bilden die neuen Kommunikationsformen, insbesondere die  
24 sozialen Netzwerke, deren Einfluss auf die öffentliche Debatte stetig wächst und die den  
25 Stil der Auseinandersetzungen verändern.

26 Richtig genutzt, bieten sie große Vorteile, insbesondere, was das Setzen von Themen,  
27 schnelle Informationsvermittlung und Mobilisierung der Anhänger betrifft.

28 Sie bringen aber auch mit sich, dass sich jeder seine eigene Wahrheit oder das, was er  
29 dafür hält, selbst zurechtzimmern kann. Zum anderen werden Meinungen, Halbwahrheiten  
30 oder auch „Fakes“ schnell und teilweise ohne größeres Nachdenken veröffentlicht und  
31 verbreitet. Diese Entwicklung ist gefährlich für unsere Demokratie.

32

33 Den Gedanken der Volkspartei leben

34

35 Ihre Stärke hat die CDU immer daraus gezogen, dass sie eine Union ist, in der  
36 verschiedene Strömungen, Richtungen und Interessen ihre Heimat haben. Dies ist ein  
37 Pfund, das wir mehr schätzen und gegenüber den Mitgliedern stärker herausstellen sollen.  
38 Eine Partei weckt nur Vertrauen, wenn sie geschlossen auftritt. Interner Streit, wenn er in  
39 die Öffentlichkeit getragen wird, und der Versuch, für eine Richtung die Oberhand zu  
40 gewinnen, sind demgegenüber kontraproduktiv und engen die Bindungskraft der CDU als  
41 Volkspartei ein.

42 Verschiedene Konfessionen, der Wirtschafts- und der Sozialflügel, Liberale und  
43 Konservative fanden und finden in der CDU gleichermaßen ihre Heimat und bilden  
44 gemeinsam die Volkspartei CDU. Wenn wir in gegenseitigem Respekt um Lösungen ringen  
45 und den gefundenen Weg gemeinsam beschreiten, werden wir diesen Weg weiter  
46 erfolgreich fortsetzen können.

47

48 Potenziale der Mitglieder kennen und nutzen

49

50 Mit Orts- Kreis- Bezirks- Landes- und Bundesebene sowie ihren Vereinigungen verfügt  
51 unsere Partei über eine sehr gute Organisationsstruktur, die ein flächendeckendes  
52 Handeln ermöglicht und verschiedene gesellschaftliche Gruppierungen und Interessen  
53 abdeckt. Dies ist ein hervorragendes Pfund, auf das wir zu Recht stolz sind und das eine  
54 gute Grundlage bildet, den aktuellen Herausforderungen zu begegnen.

55 Zugleich sind wir davon überzeugt, dass wir dieses Potenzial noch besser nutzen können.

56

57 Ein Punkt ist die Mitgliederbetreuung. Mit der Schaffung des Amtes des  
58 Mitgliederbeauftragten ist ein erster wichtiger Schritt getan. Vieles wurde hier schon  
59 angestoßen, beispielsweise der Vorschlag, Neumitglieder persönlich zu begrüßen und von  
60 Anfang an einzubinden. Wir regen darüber hinaus an, einen Fragebogen zu entwickeln, um  
61 die Interessen und Wünsche der Neumitglieder besser zu kennen. Darüber hinaus soll  
62 jedes Neumitglied einen „Lotsen“ erhalten, der es begleitet, für Fragen zur Verfügung  
63 steht und die Parteiarbeit erklärt.

64 Die Vorsitzenden und Mitgliederbeauftragten der Ortsverbände sollen diesbezüglich  
65 regelmäßig geschult werden.

66 Des Weiteren schlagen wir vor, eine Austauschbörse zu entwickeln, in der sich die  
67 Mitgliederbeauftragten austauschen können. Positive Beispiele und neue Ideen sollen in  
68 der Partei auch kommuniziert werden.

69 Standard soll werden, dass jedes Mitglied, auch wenn es länger schon dabei ist, sich aber  
70 nicht oder nicht mehr aktiv beteiligt, mindestens einmal im Jahr persönlich angesprochen  
71 wurde.

72

73 Wirken in den „vorpolitischen Raum“

74

75 Die Gliederungen der Partei sollten mehr Gewicht darauf legen, die Kompetenz ihrer  
76 Mitglieder zu kennen. Dies betrifft nicht nur die mögliche Übernahme von Funktionen,  
77 sondern ebenso auch das Wirken in die Gesellschaft und speziell den „vorpolitischen  
78 Raum“.

79 Unsere Parteigliederungen sollten berücksichtigen, dass neben den „klassischen“ Formen  
80 von Ehrenamt in Vereinen oder Kirche neue, offenere Formen des bürgerlichen  
81 Engagements an Bedeutung gewonnen haben und andere Formen der Vernetzung in den  
82 vorpolitischen Raum notwendig machen.

83 Insbesondere die Ortsverbände sollten mit offenem Blick verfolgen, was sich vor Ort tut,  
84 sich mit der Arbeit von Initiativen und Vereinen auseinandersetzen und gegebenenfalls in  
85 ihnen mitwirken oder gemeinsame Aktionen und Initiativen starten.

86 Es bedarf darüber hinaus eines strategischen Vorgehens, um als CDU im vorpolitischen  
87 Raum wieder sichtbarer zu werden, mehr Einfluss und in Folge davon mehr Menschen für  
88 ein weitergehendes Engagement innerhalb der CDU zu gewinnen.

89 Dazu kann beitragen:

- 90 • Erfassen, wo sich unsere Mitglieder engagieren
- 91 • Vernetzung von Mitgliedern, die in verschiedenen Institutionen tätig sind,  
92 z.B. Kirche, Sport, Kultur, Umweltschutz usw., z.B. Treffen, regelmäßiger  
93 Austausch. Verantwortliche für die Koordination dieser Aktivitäten auf den  
94 verschiedenen Ebenen der Partei.
- 95 • Analysieren, welche Institutionen wichtig sind und Mitglieder für ein  
96 Engagement in bestimmten Vorständen und Führungsgremien motivieren.
- 97 • Soziale Organisationen, Flüchtlingsarbeit, Umweltorganisationen,  
98 Gesundheit und 3. Welt – Aktivitäten mehr in den Blick nehmen.

99

100 Wertschätzung für das Ehrenamt

101

102 Die ganz überwiegende Zahl der Mitglieder setzen sich für die CDU im Ehrenamt ein. Die  
103 Formen der Anerkennung dieses teilweise sehr großen Engagements (Urkunde, Medaille)  
104 erscheinen teilweise etwas antiquiert und bedürfen der Erweiterung.

105 Die bei der Partei angestellten hauptamtlichen Mitarbeiter sollen ihre Arbeit vor allem als  
106 Dienstleistung verstehen, dieses ehrenamtliche Engagement zu unterstützen.

107 Darüber hinaus sollten Vorstände auf das Expertenwissen ihrer Parteimitglieder  
108 systematisch zurückgreifen, beispielsweise, indem Mitglieder bei entsprechenden Themen  
109 zu den Beratungen herangezogen beziehungsweise gebeten werden, Vorhaben oder  
110 Beschlüsse aus ihrer Expertensicht heraus zu bewerten.

111

112 Modern kommunizieren

113

114 Die Veränderungen in der Kommunikation und der wachsende Einfluss der sozialen  
115 Netzwerke erfordert von uns, der Information und Kommunikation nicht weniger, sondern  
116 mehr Raum zu geben. Mitglieder sollten regelmäßig das Angebot haben, sich im Umgang  
117 mit sozialen Netzwerken zu schulen. Zugleich gilt es, für eine gute innerparteiliche  
118 Diskussionskultur Sorge zu tragen.

119 Die Kommunikation der CDU in den sozialen Netzwerken ist zwar professionell, aber auch  
120 sehr plakativ und wirkt dadurch unpersönlich. Vor allem wirkt der Auftritt in den sozialen  
121 Netzwerken nicht lebendig und erreicht damit nicht die Breitenwirkung, die erzielt werden  
122 könnte. Bestimmte Botschaften sollten mehr in die Richtung verfasst und gestaltet sein,  
123 dass viele Mitglieder und Anhänger sie gerne teilen und noch eigene Worte hinzufügen.

124 Zudem regen wir an, Formen der dialogorientierten Kommunikation weiter auszubauen  
125 und auch für die örtlichen und regionalen Gliederungen entsprechende Formate  
126 aufzusetzen.

127 Um professioneller zu werden, bedarf es zudem der Vernetzung der Verantwortlichen,  
128 insbesondere der Mitgliederbeauftragten, Pressereferenten und Internetreferenten.

129

130 In politischen Kampagnen gewinnt das „Agenda Setting“ zunehmend an Bedeutung. Dies  
131 bedeutet, selbst Themen „hochzuziehen“, mit verschiedenen Beispielen, Storys und Events  
132 zu „transportieren“ und dafür Sorge zu tragen, dass sie die öffentliche Diskussion  
133 beherrschen. Um das Heft des Handelns in der Hand zu haben und offensiv für unsere  
134 Vorhaben und Inhalte zu werben, ja sie durchzusetzen, ist es notwendig, dass die CDU  
135 verstärkt auf „Agenda Setting“ setzt.

136

137 Souveräner Umgang mit der AfD

138

139 Die Auseinandersetzung mit der AfD prägt gegenwärtig weite Teile der politischen  
140 Debatte und auch des Agierens in den Parlamenten. Dabei ist zu konstatieren, dass das  
141 richtige Mittel im Umgang mit einer populistischen Partei noch nicht wirklich gefunden  
142 ist. Die Methode der Empörung und Abgrenzung wirkt häufig hilflos und führt auf der  
143 anderen Seite auch zur Aufwertung, indem die AfD, obwohl ohne nennenswerte eigene  
144 politische Initiativen, in den Medien dauerpräsent bleibt.

145 Es ist geboten, statt Aufregung mit Gelassenheit, Ruhe und Sachlichkeit zu agieren.

146 Zwar bedarf die populistische Argumentation der AfD der schnellen Erwiderung. Hierzu  
147 sollten die Mitglieder der CDU auf ein Argumentationsraster zugreifen können, das die  
148 gesamte Themenpalette abdeckt. Die Form unseres Umgangs mit der AfD soll aber  
149 souverän sein und zum Ausdruck bringen, dass unsere Demokratie stark genug ist, dem  
150 Populismus zu widerstehen. Dazu gehört auch eine klare Linie der CDU, die eine  
151 Zusammenarbeit mit der AfD ausschließt.